

Frei zur sofortigen Veröffentlichung
Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten

13. Februar 2002

Digitalempfang jetzt auch über Antenne

Gipfeltreffen in Berlin

Intendanten und Chefs der G6-Sender unterzeichnen Vereinbarung über digitale Terrestrik

Gastgeber Gerhard Zeiler gab sich überzeugt: "Von der Umstellung profitieren vor allem die Zuschauer". Mehr als 20 Programme über Antenne, bessere Qualität und zahlreiche neue Nutzungsmöglichkeiten einschließlich des portablen und mobilen Empfangs nannte der RTL-Chef als die wesentlichen Vorteile, die sich aus der Umstellung der terrestrischen Übertragung auf Digitaltechnik ergeben.

Und mit dieser Umstellung soll nun - wie zuvor schon bei Satellit und Kabel - wirklich Ernst gemacht werden: Am 13. Februar versammelten sich im Hauptstadtstudio von RTL die Intendanten und Chefs der größten deutschen Rundfunkanstalten und Privatsender und unterzeichneten zusammen mit der federführenden Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB) eine Vereinbarung zum schrittweisen Analog-Digital-Übergang bei der terrestrischen Übertragung im Sendegebiet Berlin-Brandenburg. Damit ist dieser Ballungsraum der erste in Europa, voraussichtlich sogar weltweit, in dem diese Umstellung konsequent vollzogen wird.

Die Vereinbarung sieht vor, "den vollständigen Umstieg auf die digitale Übertragung bis zum Sommer 2003 zu vollziehen". Dazu wurde ein präziser Zeitplan erstellt, der eine schrittweise Umstellung in drei Stufen vorsieht, beginnend im vierten Quartal dieses Jahres bis zur nächsten Funkausstellung im August 2003: Zu diesem Zeitpunkt wird es im Empfangsgebiet Berlin-Brandenburg über Antenne ausschließlich nur noch digitale Fernsehversorgung geben, d.h., die heutigen analogen Sender sind dann alle abgeschaltet (siehe dazu auch Anhang: "Text der Berliner Vereinbarung").

Mit dieser Vereinbarung sind die Verantwortlichen der digitalen Zukunft einen großen Schritt näher gekommen. "Dieses Projekt ist ein außerordentlich wichtiger Meilenstein auf dem Weg in das digitale Fernsehzeitalter", betonte denn auch Fritz Pleitgen, Intendant der ARD anlässlich der Unterzeichnung und fügte hinzu: "Zum ersten Mal haben sich öffentlich-rechtliche und private Sender gemeinsam auf ein Konzept zur Einführung des digitalen Antennenfernsehempfangs verständigt."

... weiter / 2

Pleitgen und Zeiler waren aber nicht die einzigen "Prominenten" an diesem Tag im Hauptstadtstudio von RTL: Mit Dieter Stolte (ZDF), Jürgen Doetz (ProSiebenSat.1), Hansjürgen Rosenbauer (ORB) und Horst Schättle (SFB) hatten sich die obersten Chefs der beteiligten Sendeanstalten eingefunden, um durch die Unterzeichnung der "Berliner Vereinbarung" ein Zeichen für die Innovationskraft unseres dualen Rundfunksystems zu setzen.

Fast ein wenig wehmütig klangen da die Worte von Dr. Hans Hege, Direktor der federführenden Medienanstalt Berlin-Brandenburg (MABB), als er einleitend ausführte: "Der klassische Weg des Fernsehens führte über terrestrische Frequenzen. Mit ihnen haben die Sender in unserer Stadt die Mauer überwunden. Sie waren auch die Basis für den Erfolg der privaten Programme. Die Verfügbarkeit terrestrischer Frequenzen beeinflusste Standortentscheidungen. Aber nun geht das analoge Zeitalter für diesen Übertragungsweg zu Ende." Dann richtete Hege den Blick in die Zukunft: "Weil wir uns rechtzeitig einen Ruck geben und auf die digitale Übertragung umsteigen, sichern wir die Auswahl des Verbrauchers: Er hat künftig eine weitere Wahl neben Kabel und Satellit, und er kann digital Fernsehen und die künftigen Neuen Dienste überall und mobil empfangen".

Ähnlich argumentierte auch Jürgen Doetz, Vorstand der ProSiebenSat.1 Media AG: Er wies darauf hin, wie wichtig es sei, neben Kabel und Satellit gerade den Verbreitungsweg Terrestrik zukunftsfähig zu machen: "Insbesondere vor dem Hintergrund der nicht klar erkennbaren Ausbaupläne der neuen Kabelnetzbetreiber ist es für uns wichtig, den Zuschauern eine klare Alternative bieten zu können, um bereits ab Ende dieses Jahres Fernsehen neu erleben zu können: in bester digitaler Qualität, ohne großen technischen Aufwand und nicht nur Zuhause, sondern auch in der gesamten Hauptstadtregion mit tragbaren Empfangsgeräten," führte er in seinem Statement anlässlich der Unterzeichnung aus.

Die Deutsche TV-Plattform begrüßt in einer Stellungnahme die in der Vereinbarung zum Ausdruck kommende gemeinsame Haltung aller Sender. Dazu Jürgen Sewczyk, Vorsitzender der TV-Plattform: "Diese Verpflichtung der Sender ist eine der wichtigsten Grundlagen für den Erfolg des Berliner Projektes, und das soll ja nur der Anfang sein: Weitere Regionen werden folgen und unser gemeinsames Ziel ist der bundesweite flächendeckende Ausbau der digitalen terrestrischen Versorgung. Und mit seinem vielseitigen Programmangebot, mit den neuen interaktiven Multimediafunktionen, mit den zusätzlichen Datenkanälen und vor allen der mobilen Empfangsmöglichkeit hat das digitale "ÜberallFernsehen" gute Chancen, wieder neue Zuschauer hizuzugewinnen." Und schließlich: das neue ÜberallFernsehen ist das preisgünstigste unter den verschiedenen Medien: keine teure Satellitenantenne, keine Kabelgebühren, mobile Nutzung ohne UMTS-Gebühren, Fernsehen also - quasi zum Nulltarif ...

Informationen zum Thema finden Sie auch im Internet unter:

<http://www.tv-plattform.de>

Weitere Informationen:

Deutsche TV-Plattform
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Michael Thiele
Clausewitzstraße 6
10629 Berlin

Tel: 030 / 88 67 96 94
Fax: 030 / 88 67 96 93
mobil: 0171 / 47.49.406
eMail: info @ tv-plattform.de